

23./I. 1918

54

[Die Tätigkeit des freien Handels bei der Rohstoffbeschaffung aus Rußland.] In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses haben die Abgeordneten Freiherr v. Paug und Genossen an den Handelsminister und den Leiter des Amtes für Volksernährung eine Anfrage gerichtet, in welcher verlangt wird, daß der legitime Handel zur

Beschaffung der in Rußland vorhandenen Rohstoffbestände herangezogen werde. In der Anfrage wird ausgeführt, daß der günstige Verlauf der mit dem russischen Volke und insbesondere mit der ukrainischen Republik gepflogenen Unterhandlungen in kürzester Zeit den baldigen Abschluß eines Friedens gewärtigen lasse. Schon jetzt müsse darauf Bedacht genommen werden, daß nach den Segnungen des Friedens die freie wirtschaftliche Betätigung der Völker und der Austausch wichtiger Handelsobjekte mit möglichster Beschleunigung in die Wege geleitet werde. Nach Mitteilungen aus Berlin hat die deutsche Reichsregierung bereits die vorbereitenden Schritte unternommen und den maßgebenden Handelskreisen die Initiative freigegeben, bei dem Wiederaufbau des Handelsverkehrs und der Zufuhr der wichtigen Bodenprodukte mitzuwirken. Rußland habe von seinen reichen Bodenschätzen Produkte abzugeben, deren Erfassung namentlich während der Uebergangszeit für die Bevölkerung von größter Wichtigkeit sei. Es kommen hier insbesondere die reichlichen Getreidevorräte in den Dongebieten, Futtermittel, Materialien für Baumwoll- und Papierindustrie in Betracht. Sodann wird das System bemängelt, das den Zentralen das Recht überlasse, durch eigene Einkäufer, zu denen sehr häufig hierzu ungeeignete Organe verwendet werden, Rohstoffe zu beschaffen. Die Verteilung des erfaßten Materials an die Verarbeiter könne bis zum Eintritt normaler wirtschaftlicher Verhältnisse der bestehenden Organisation der Zentralen überlassen werden, daß jenseitig zur Erfassung der Rohstoffe der legitime Handel herangezogen werden. Nur die Befestigung des freien Handels, nur die Initiative, mercantile Erfahrung und Berftigkeit, der im Welthandel geschärfte Blick des sachkundigen Handelsvermittlers bieten eine Bürgschaft, daß auch wirklich von den im Auslande vorhandenen Vorräten ansehnliche Mengen eingeführt werden können. Es sei daher notwendig, daß solchen Vertretern des legitimen Handels nach Feststellung ihrer Vertrauenswürdigkeit seitens der militärischen und politischen Behörden alle erforderlichen Befehle und die nachdrückliche Unterstützung der in Betracht kommenden Stellen zur Durchführung einer Auslandsreise zugesichert werden. Die Regierung wird aufgefordert, in diesem Sinne Vorkehrungen zu treffen und die für die Zentralen bestehenden Monopolrechte in dieser Richtung auszuhalten. — Eine heute vorliegende Mitteilung über den Handelsverkehr an der russischen Front besagt: Der Handel zwischen der österreichisch-ungarischen und der deutschen Front auf der einen, der russischen Front auf der anderen Seite seit dem Abschluß des Waffenstillstandes ist ziemlich lebhaft. Seine Träger sind natürlich Soldaten. Bei den Russen beliebt sind Uhren, Messerwaren (Kasierapparate), Taschnernwaren, Gesätze für Stochzwecke, Gläser, warme Wäsche und Handschuhe. In Warschau ist bereits eine Preissteigerung in diesen Artikeln bemerkbar. In der Gegend von Kowel soll auch der Handel mit privater Initiative größere Dimensionen angenommen haben. Behördliche Maßnahmen zur Erleichterung des Verkehrs sind im Zuge und es ist zu erwarten, daß der Tauschverkehr an der Front zwischen Riga und dem Schwarzen Meer, der zweifellos im beiderseitigen Interesse liegt, sich immer kräftiger entwickeln und sich seine Organisation automatisch bilden wird. Bemerkenswert ist, daß eine Anzahl von Personen, die seinerzeit die okkupierten Gebiete mit den Russen verließen, nunmehr durch die russische Front in ihre Heimat zurückkehren.